



Dem alten Ägypten auf der Spur

Einleitung

Vor etwa 5000 Jahren erreichten verschiedene Völker der Erde einen hohen Entwicklungsstand („Hochkultur“). Die ersten Hochkulturen bildeten sich in den fruchtbaren Flusstälern des Euphrat und des Tigris sowie des Nils heraus. Auch in den Tälern des Indus (um 2500 v.Chr.) und des Hwanghos in China (um 1500 v.Chr.) entwickelten sich Hochkulturen – ebenso wie auf der Insel Kreta um 2500 v.Chr. oder bei den Hethitern im östlichen Kleinasien um 2000 v.Chr. Sie lagen z.T. weit voneinander getrennt, ihre Entstehung zeigt aber durchaus Parallelen. Ihre Entwicklungsgeschichte hing entscheidend von den naturräumlichen Voraussetzungen ab – ein Beispiel: Durch die fortschreitende Austrocknung der Sahara und der arabischen Wüste wurden die Menschen dazu gezwungen, die Flusstäler aufzusuchen. Diese mussten aber erst einmal für den Menschen bewohnbar gemacht werden. So wurden die Nomaden sesshaft und machten die Stromoasen in gemeinsamer Arbeit urbar. Die Menschen lernten, dass diese Aufgaben nur gemeinschaftlich bewältigt werden konnten. Alte Stammesstrukturen wurden aufgegeben und durch neue, leistungsfähigere Strukturen ersetzt. Ein Miteinander und Füreinander in staatlicher Gemeinschaft entwickelte sich. An der Spitze des Staatswesens stand ein starkes Königtum in Verbindung mit einer einflussreichen Priesterschaft. Durch sie wurde die Ordnung repräsentiert und garantiert. Weitere Kennzeichen einer Hochkultur sind Schrift und Zeitrechnung wie z.B. der ägyptische Kalender. Die Lebensform der Hochkultur war im besonderen Maße die Stadt. Hier konzentrierte sich das Leben in einer Vielfalt, die durch die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der Menschen entstand. Ein weiteres Kennzeichen von Hochkulturen: Arbeits- und Aufgabenteilung.

Die Themeneinheit geht exemplarisch vor: Am Beispiel Ägypten beleuchtet sie einzelne Schlaglichter dieser Hochkultur, verzichtet aber auf eine chronologische Darstellung der Geschichte des alten Ägyptens.

Erkenntnisleitende Fragen

- Wie gelang es den Ägyptern, trockenen Wüstensand in fruchtbares Ackerland zu verwandeln?
- Welche Bedeutung hatte der Fluss für sie?
- Wie entstand die Kultur, aus der so bedeutende Leistungen hervorgingen?
- Wie lebten und arbeiteten die Menschen in der ägyptischen Hochkultur?
- Wie und warum wurden die Pyramiden gebaut?
- Warum haben die Ägypter ihre Toten so aufwändig hergerichtet, dass sie noch bis in unsere Zeit gut erhalten geblieben sind?
- Welches sind wichtige Merkmale einer frühen Hochkultur?

Mögliche Unterrichtsreihe

Vorschlag A

Untersuchung der Charakteristika früher Hochkulturen am Beispiel Ägyptens unter der Leitfrage: Welche Bedeutung kommt den Hochkulturen für den menschlichen Fortschritt zu? Inwiefern sind sie als Wurzeln der eigenen Gegenwart zu begreifen?

1. Der Nil, S. 196–199

- Erarbeitung der Auswirkungen der Nilüberschwemmung auf die Arbeits- und Lebensweise der Menschen, um zu zeigen: Um die Aufgaben lösen zu können, die die Natur den Menschen stellt, entsteht ein Staatswesen.

2. Schrift und Schreibkunst, S. 202/203

- Untersuchung der Schriftentwicklung, um bewusst zu machen: Die Schrift (und die Schriftkundigen) hatte(n) enorme Bedeutung für den Aufbau von Kultur, Wissenschaft und Verwaltung in einem bürokratischen Staatswesen.

3. Organisation der Gesellschaft, S. 204–207

- Ermittlung der politischen und religiösen Stellung des Pharaos im alten Ägypten, um bewusst zu machen, auf welchen Grundlagen die Ausübung von Herrschaft in hierarchisch gegliederten Gesellschaftsordnungen beruht.
- Erarbeitung der Lebensbedingungen, Rechte und Pflichten einzelner sozialer Schichten, um das Problem institutionalisierter sozialer Ungleichheit in streng hierarchisch gegliederten Gesellschaftsordnungen zu verdeutlichen
- Umgang mit einem Schaubild

4. Die Pyramiden und die Jenseitsvorstellungen, S. 208–211

- Untersuchung ägyptischer Technik und Baukunst am Beispiel der Pyramiden
- gesellschaftliche Leistungen für die Jenseitsvorstellungen
- Untersuchung der ägyptischen Jenseitsvorstellungen, um die Vielfalt und Ausdruckskraft altägyptischer Riten zu verdeutlichen und um das Bedürfnis einer Gesellschaft nach transzendenter Erkenntnis bewusst zu machen
- Einübung des Umgangs mit Bildquellen

5. Ägypten heute, S. 212/213

- Chancen und Gefahren des Tourismus
- Bedeutung des Nils heute
- Bevölkerung

6. Training, S. 214/215

- Die S+S überprüfen ihre Kenntnisse und wenden diese an.

Vorschlag B

Nach der Durchführung des ersten Teils der Reihe (Der Nil, s.o.) kann ein weiterer Teil im Offenen Lernen von den S+S eigenverantwortlich bearbeitet werden, S. 200/201 (vgl. in diesem Begleitband S. 3).

Auftaktseite

Die Auftaktseite soll die S+S darauf aufmerksam machen, dass die Menschen im alten Ägypten zu herausragenden Leistungen im Stande gewesen sind. Auch am Beginn des 21. Jahrhunderts gehört es immer noch zu den spannendsten Aufgaben kulturhistorischer Forschungsarbeit, dieser frühen Hochkultur nachzuspüren. Auch heute noch sind längst nicht alle Rätsel um das alte Ägypten gelöst. Die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird deshalb an unterschiedlichen Stellen geschlagen: auf der Auftaktseite im Titel, im Vorspann und auf dem Foto sowie auf dem Zeitstrahl (Trainingsseite 214/215). Auf diese Weise werden die S+S dazu angeregt, sich selbst mithilfe ihres Buches auf eine kleine Forschungsreise in die Vergangenheit zu begeben, um den Geheimnissen der ägyptischen Hochkultur nachzuspüren.